

Umweltbericht 2025

- konsolidierte, und validierte Fassung -

der evangelischen Kirchengemeinde

Denzlingen mit Glottertal und Heuweiler



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Vorstellung der Kirchengemeinde und ihre Gebäude
2. Umweltchronik: Bereits umgesetzte Projekte
3. Umweltsleitlinien
4. Umweltmanagementsystem (Organigramm)
5. Umweltbilanz
 - 5.1 Umweltaspekte (Portfolioanalyse)
 - 5.2 Kennzahlen und Kernindikatoren
6. Umweltprogramm 2025 – 2029
7. Impressum
8. Gültigkeitserklärung

Vorwort

„Die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf den Tag, an dem die Kinder Gottes vor aller Augen in dieser Herrlichkeit offenbar werden.“ (Römerbrief, Kapitel 8, Vers 19).

Die Evangelische Kirchengemeinde Denzlingen mit den Nebenorten Glottertal und Heuweiler ist über viele Jahre hinweg beim „Grünen Gockel“ aktiv gewesen ist und hat dadurch einen bleibenden Beitrag zum Schutz von Natur und Umwelt geleistet. Nun hat es eine größere Verschnaufpause gebraucht, um wieder zu Kräften zu kommen. Vor knapp 20 Jahren wurde das Grüner Gockel - Team gegründet. Im Jahr 2006 wurde das erste Mal der Umwelt-Management-Prozess nach EMAS zertifiziert, 2009 fand die erste Re-Validierung statt und Mitte des Jahre 2012 schließlich die zweite Re-Validierung.

Denzlingen ist immer noch eine der wenigen Gemeinden im Kirchenbezirk Emmendingen, die sich „Grüne-Gockel-Gemeinde“ nennen darf. Hinter uns liegen arbeitsame Jahre, doch es war auch eine erfüllende Zeit. Durch berufliche Veränderungen hat sich das Umwelt-Team im Laufe der Jahre personell verändert, und auch mit dem Weggang des zweiten Gemeindepfarrers, Herrn Hans-Günter Hartwig, den Umwelt- und Schöpfungsbeauftragten verloren. Nach der Wahl des neuen Kirchengemeinderates im Jahr 2019 kam wieder neuer Schwung in die Tätigkeiten des „Grünen Gockel“ - Teams. Es wurden zahlreiche Ideen angedacht und auch das Umweltprogramm auf den neuesten Stand gebracht. Die Aufgaben des Grünen Gockel – Managements werden zur Zeit im „Umweltausschuss“ der Kirchengemeinde gebündelt.

Nun liegt der fertige Umweltbericht vor. Er ist ein bewusstes Zeichen dafür, dass unsere Kirchengemeinde weiterhin im Bereich Umweltverantwortung und Klimagerechtigkeit engagiert sein möchte. Ein motiviertes Team von Ehrenamtlichen möchte zusammen mit Gemeindepfarrer Thomas Herrmann wieder an die bisherige erfolgreiche Tätigkeit anknüpfen und den Umweltgedanken in die Gemeindegemeinschaft einbringen. Zum jetzt erneuerten Team gehören neben Ruth Bender, Bernhold Baumgartner, Reiner Gottschall, Roland Reihls und Pfarrer Thomas Herrmann.

Mit der begründeten Hoffnung, dass die Kirchengemeinde Denzlingen – Glottertal – Heuweiler die umweltrelevanten Projekte, die hinter dem „Grünen Gockel“ stehen, weiter verfolgen und umsetzen wird, grüßen wir alle Leserinnen und Leser dieses Umweltberichts 2025. Es ist nötiger denn je, dass wir, die christlichen Gemeinden, für die Bewahrung der Schöpfung einstehen und dadurch ein Zeugnis der Hoffnung geben, *„die in uns ist“ (Erster Petrusbrief, Kapitel 3, Vers 15).*

Thomas Herrmann
(Pfarrer)

1. Vorstellung der Kirchengemeinde und ihrer Gebäude

Als eine der ersten Kirchengemeinden erhielten wir von EMAS und Grünem Gockel das Zertifikat für unseren Umweltbericht 2006 mit der "Reg.Nr. ekiba 2006007". Dies bedeutet, die Kirchengemeinde Denzlingen ist die siebte Gemeinde der Badischen Landeskirche, die sich mit Erfolg für den Schutz der Natur und der Umwelt eingesetzt und verpflichtet hat, auf die Vielfalt, die Eigenart und die Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihre Lebensräume besonders zu achten und für eine stetige Verbesserung des Umweltschutzes zu sorgen. 2009 und 2012 wurde sie dann wiederum von EMAS überprüft und erhielt eine Verlängerung der Zertifizierung. Und nun, im Jahre 2025, streben wir eine weitere Verlängerung an. Diesmal rein nach dem "Grünen Gockel".

Es sind bei weitem nicht mehr alle Gemeinden dabei, haben wir vom Büro für Umwelt und Energie (BUE) in Karlsruhe erfahren. Nach so langer Zeit ist das meiste abgearbeitet. Im Laufe der Jahre hat sich auch unser Umweltausschuss personell erheblich verkleinert und beim letzten internen Audit haben wir uns gefragt: "Was können wir über das Erreichte hinaus noch mehr tun?" Seit 2004 gibt es in Denzlingen den "Grünen Gockel". Das ist eine lange Zeit und nach allem, was möglich war und umgesetzt wurde, kann die Geschwindigkeit nicht mehr zunehmen. Dient der Umweltausschuss jetzt nur noch der Verwaltung? Reicht es, wo wir jetzt stehen? Einig war man sich darüber, dass die Verbrauchsdaten weiter gepflegt werden sollten und dass der Bereich Kommunikation mit einer der wichtigsten Punkte für die Zukunft ist. Im Zuge unserer Neuaufstellung haben wir uns erfolgreich für das Projekt des NABU beworben "Blühende Gärten - dass es wieder summt und brummt". Unser nächstes Ziel ist nun aber erst einmal die dritte Re-Validierung.

Der vorliegende Umweltbericht stellt der Gemeinde und anderen interessierten Kreisen das Umweltmanagement der Kirchengemeinde Denzlingen im Jahr 2025 vor.

Denzlingen

Denzlingen (234 m ü. NN) ist eine aufstrebende Ortschaft mit ca. 14.000 Einwohnern und ist die südlichste und drittgrößte Gemeinde im Landkreis Emmendingen. Südlich von Denzlingen liegt Ca. 10 km die Stadt Freiburg im Breisgau.

Die nur aus dem Dorf dieses Namens bestehende Gemeinde Denzlingen liegt im Breisgau, einer südöstlichen Teillandschaft der Oberrheinischen Tiefebene, zu Füßen des Mittleren Schwarzwalds. Im Norden der Gemarkung fließt die Elz, durch den Ort selbst zieht die Glotter.

Von Ostsüdosten her mündet das Glottertal aus dem Schwarzwald in die flache Talebene das sich in weitem Winkel nach Westen hin öffnet bis hin zum kleinen Massiv des Kaiserstuhls, der die Rheinebene noch vor dem Rhein unterbricht. In Richtung Nordosten erreicht man das Elztal. Auf dem Weg nach Norden gelangt man bald zu den westlichsten Ausläufern des Schwarzwaldes und über das Tennenbacher Tal nach Freiamt.

Die Ebene gibt den Blick auf den Kaiserstuhl frei und bei klarer Sicht auf die etwa 50 km entfernten Vogesen auf der französischen Seite der Oberrheinebene.

Im Norden der Gemeinde befindet sich der Mauracher Berg, eine geologisch interessante Erhebung in der Ebene von Glotter und Elz. Weitere Erhebungen auf Denzlinger Gemarkung sind der Einbollen und der Flissert.



Die Evangelische Kirchengemeinde gehört zum Kirchenbezirk Emmendingen und hat über 4.300 Gemeindeglieder, von denen etwa 500 in Glottertal und Heuweiler wohnen. Denzlingen ist zum einen geprägt vom alten dörflichen Kern und zum anderen von weitläufigen Neubaugebieten.

Das Zentrum der Kirchengemeinde befindet sich in der Ortsmitte und besteht aus der St. Georgskirche, dem Karl-Höfflin-Gemeindehaus und dem alten Pfarrhaus.

Im Neubaugebiet gibt es ein zweites Pfarrhaus. Im Nebenort Glottertal wird in einer kleinen Kirche sonntäglich der Frühgottesdienst gefeiert. Im sozialen Bereich ist die Kirchengemeinde Trägerin von zwei Kindertagesstätten und einem Kindergarten.

Die Gebäude der Kirchengemeinde

St. Georgs-Kirche:



Blick auf Schiff und Kirchturm



Innenraum der Kirche

Die ältesten erhaltenen Teile der 1302 erstmals erwähnten und seit 1556 evangelischen *Georgskirche* stammen aus dem 14. Jahrhundert. Das untere Turmgeschoss hat gotische Fenster aus dem 14. Jahrhundert und ist mit Wandgemälden aus dem 15. Jahrhundert geschmückt, die 1961 wieder freigelegt wurden. Der Turm wurde in seinem heutigen Ausmaß und Erscheinungsbild 1547 errichtet. Statt eines geschlossenen Daches schmückt ihn ein offener Turmhelm mit einer von außen sichtbarer Wendeltreppe. Die Streben der Brüstung bilden, von innen gesehen, den Anfang des Ave Maria (AVE MARIA GRACIA PLENA DOMINUS TECUM), die Jahreszahl der Erbauung in römischen Ziffern (MDXLVII) und das Wappen Hachbergs. Auftraggeber des Turmaufbaus war Markgraf Ernst I. von Baden (1515–1553). Die Spiraltreppe gilt als die älteste der Welt auf einem Kirchturm und ist von großer kunsthistorischer Bedeutung. Es handelt sich um eine Treppenform, die erst kurz vorher durch Francesco di Giorgio Martini (1439–1501) und Leonardo da Vinci (1452–1519) in Europa bekannt wurde; deren handschriftliche Aufzeichnungen waren zum Zeitpunkt des Treppenbaus jedoch noch nicht veröffentlicht. Albrecht Dürer (1471–1528) hatte sich in der *Underweysung der Messung...* mit Spiralkonstruktionen befasst, die 1525, etwa zehn Jahre vor dem Bau des Denzlinger Turmhelms, publiziert wurden. Es liegt der Schluss nahe, dass der Baumeister Dürers Werk kannte. Die Verkündung der „neuen Kirchenordnung“, die Markgraf Karl II. als Landesherr am 1. Juni des Jahres 1556 erließ, markiert eine tiefe Zäsur in der Denzlinger Geschichte. Von nun an war die evangelische Konfession gemäß dem Prinzip *cuius regio eius religio* für alle Einwohner verbindlich. Damit kam der Ort nicht nur politisch-

administrativ, sondern auch konfessionell in Grenzlage zu den katholisch-habsburgischen Ortschaften Waldkirch, Buchholz, Glottertal und Heuweiler.

1635 und 1691 wurde der Kirchturm bei Bränden stark beschädigt. 1756 wurde der Kirchenraum auf die heutige Größe erweitert, 1861 fanden umfangreiche Sandsteinarbeiten am Gebäude statt. Von 1959 bis 1961 wurden der Kirchturm und die Glocken saniert und der innere Kirchenraum umgebaut. 2002 wurde der Turm neu verputzt und Turm und Kirche neu angestrichen. 2006 wurde ein Storchennest auf dem Kirchendach angebracht.

Karl-Höfflin Gemeindehaus:



Karl-Höfflin-Gemeindehaus + Kirche

Neben der Kirche befindet sich das „Karl-Höfflin-Gemeindehaus“. Erster Gedanken und Pläne für den Bau eines Gemeindehauses stammen aus dem Jahr 1927. Im April 1939 wurde die Baugenehmigung erteilt. Am 2. November 1941 wurde das Gemeindehaus mit einem Festtagsgottesdienst eingeweiht. Im Jahre 1977 wurde ein Neubau eingeweiht. Es wurde später zur Erinnerung an den Denzlinger Prädikanten und Bio-Landwirt von Südhof, Herr Karl Höfflin, dann „Karl-Höfflin-Gemeindehaus“ genannt. Heute ist das Karl-Höfflin-Gemeindehaus ein Raum für Jung und Alt und bietet Platz für unterschiedliche Gemeindeaktivitäten.

Seit der Heizperiode 2009/2010 ist eine Pellets-Anlage in Betrieb genommen worden. Diese versorgt die Kirche, das Pfarrhaus und das Gemeindehaus mit Wärme. Des Weiteren wurde im Jahr 2001 eine PV-Anlage auf das Dach des Gemeindehauses in Betrieb genommen, welche bei einer Leistung von max. 5kW einen Ertrag von ca. 3500kWh liefert.



Gemeindehaus von oben mit PV-Anlage

Renovierung KHG

Sechs Jahre hat es gedauert von der Feststellung des Renovierungsbedarfs bis zur Fertigstellung.

2015 fand die erste Besichtigung statt und einer Liste mit notwendigen Arbeiten wurde erstellt.

Die Durchführung des ersten Bauabschnitts wurde beschlossen. Das Dach und die Fenster wurden erneuert. (Also die Hülle des Hauses)

Es gelang die Eigenmittel zu erhöhen: Durch den Verkauf der Gemeinderäume in der Allmendstraße. Zusätzlich sammelten wir Spenden aus der Gemeinde. Eine konzentrierte Aktion über drei Jahre war das erfolgreiche Fundraisingprojekt.

Für den Bauabschnitt 2 (die Decke innen, die Leuchten, Trennwände, Fußboden, die gesamte Elektrik) bekamen wir im Nov. 2017 die Finanzierung genehmigt. Aber weil nicht alle Details in der Ausführung die Zustimmung des Baureferats im EOK gefunden hatten, kam es zum Baustopp. Es entwickelte sich ein dicker Knoten in der Kommunikation zwischen dem KGR, der WGF und dem Bauamt im EOK, der schwer aufzulösen war.

Im Oktober 2018 wurde im KGR umstrukturiert. Ein Lenkungskreis KHG Renovierung wurde gebildet. Weil die Aussicht bestand, dass das gesamte Vorhaben finanziert werden kann, wurde dem Lenkungskreis die Aufgabe übertragen, dafür die Planung vorzubereiten, mit dem Architektenbüro und dem Baureferat im EOK zu beraten und dem KGR einen Vorschlag zur Verwirklichung vorzulegen.

Wir hofften auf einen Baubeginn im Juli 2019 und mussten warten auf den Beginn der Arbeiten im Januar 2020. Die Firmen arbeiteten gut koordiniert mit absolutem großem Tempo in den ersten zehn Wochen. Die Jugendräume waren schon fertig und standen für die Gemeindegemeinschaft zur Verfügung, die Räume 1 – 3 waren ab April 2020 fertig, die WC Anlagen im Sommer 2020. Bis die Küche eingebaut war, wurde es Juli 2021.

Im September 2021 konnte das Karl-Höfflin-Gemeindehaus wieder eingeweiht werden.

„Altes“ Pfarrhaus:

Im Vordergrund, unter der Adresse "Hauptstraße 120", steht das alte Pfarrhaus mit der Verwaltung und dem Pfarramtsbüro. Die Warmwasserversorgung für das Pfarrhaus erfolgt im Sommer mit Solarthermie und im Winter über die Heizung. Ende 2009 wurde die Solarthermie-Anlage auf das Dach des Pfarrhauses gebaut. Im Sommer 2023 wurde eine Balkon-PV Anlage angebracht.



Pfarrhaus-Dach mit Solarthermie

Pfarrhaus im Norden von Denzlingen:

Seit 1983, nachdem in Denzlingen großräumig Neubaugebiete erschlossen wurden, gibt es eine zweite Pfarrstelle und dazu im Wohngebiet "Heidach" in der Allmendstraße seit 1990 ein weiteres Pfarrhaus.

Kirche Glottertal:

In Glottertal gibt es seit 1971 eine kleine evangelische Kirche (Kandelstraße 17), in der sonntäglich der *Frühgottesdienst* gefeiert wird.



Kirche Glottertal

Kindergarten Fröbelstraße:

Der Kindergarten in der Fröbelstraße ist der „Älteste“ evangelische Kindergarten und befindet sich im Ortszentrum von Denzlingen. Seit 1955 werden hier Kinder von 3 - 6 Jahren während Regel- und verlängerten Öffnungszeiten betreut.



Kindergarten Fröbelstraße mit Hof

Kindertagesstätte Pfistergässle

Der Kiga Pfistergässle wurde 1967 eröffnet. Im Jahr 1997 gab es einen Anbau, um das Betreuungsangebot für Kleinkinder (unter 3 Jahren) zu erweitern.



Kita Pfistergässle mit Garten



Eingang Kita Pfistergässle und rechts Anbau Kleinkindgruppe

Kindertagesstätte Arche

Die Kindertagesstätte Arche hat im Jahr 1980 ihren Betrieb anfänglich als Kindergarten in Betrieb genommen. Mittlerweile ist die Arche die größte evangelische Einrichtung und liegt im Neubaugebiet von Denzlingen. Das Betreuungsangebot reicht auch hier von halbtags bis ganztags Angeboten für 1-6 jährige Kinder. Im Dezember 2008 wurde auf das Dach eine PV-Anlage (ca. 11.0000 kWh) installiert. Diese wurde ein Jahr später für das gesamte Dach der Kita auf 22.000 kWh/Jahr erweitert.



Kita Arche + PV-Anlage

Kleine Arche (ehemaliges Gemeindehaus Allmendstraße):

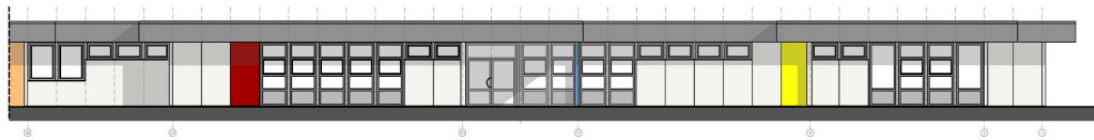
Das ehemalige Gemeindehaus in der Allmendstraße wurde 2016 im Zuge des „Liegenschaftsprojekts“ der Landeskirche an die politische Gemeinde veräußert. Das ehemalige Gemeindehaus wurde daraufhin in eine Betreuungseinrichtung für Kleinkinder umgebaut. Des Weiteren erfolgt zeitgleich der Anbau/Neubau für eine weitere Kindergruppe unter drei Jahren. Die Kleine Arche gehört zu der Einrichtung Arche und ist somit in Trägerschaft der evang. Kirchengemeinde. Seit Januar 2019 bzw. im Neubau seit September 2019 findet die Betreuung für Kleinkinder von 7:30 – 15:00 Uhr statt. Auf dem Dach der „Kleinen Arche“ wurde im Juni 2019 eine PV Anlage installiert. Der Ertrag steht für den Eigenverbrauch und zur Einspeisung ins öffentliche Netz zur Verfügung.



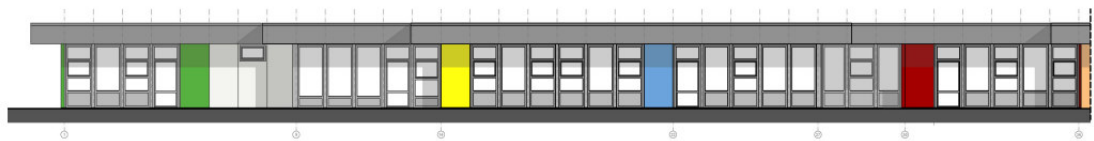
Kleine Arche (Neubau)

2. Umweltchronik: Bereits umgesetzte Projekte

2.1. Energetische Sanierung des Kindergartens „Arche“



Nordansicht



Südansicht

Der evangelische Kindergarten Arche aus dem Jahr 1974 wurde an den Fassaden energetisch saniert. Ein Anbau aus jüngerer Zeit wurde nicht einbezogen.

Die alten Fassadenplatten aus Faserzement wurden komplett demontiert, die Fassade wurde nach Energieeinsparverordnung 2016 aufgedämmt und mit neuen Fassadenplatten nach vorigem Farbentwurf versehen.

Sämtliche Fenster aus der Ursprungszeit wurden durch Holz-Aluminiumfenster ersetzt.



Auftragsumfang:	Architektur
Fassadenflächen:	170 m ²
Fensterflächen:	120 m ²
Baukosten:	152.000,- EUR
Gesamtkosten:	175.000,- EUR
Fertigstellung:	2018
Standort:	Denzlingen, Thüringerstr.
Bauherr:	Ev. Kirchengemeinde Denzlingen - Glotteral



Eingangsseite



Süd-West-Ansicht



Süd-Ost-Ansicht

2.2 Energetische Sanierung des Kindergartens „Pfistergässle“



Gartenseite

Der evangelische Kindergarten Pfistergässle Denzlingen besteht aus mehreren Bauabschnitten aus den Jahren 1960 bis 2010. Beim älteren Gebäudebestand wurde eine energetische Dachsanierung der Flachdächer und Pultdächer durchgeführt, die teilweise noch aus der Ursprungszeit stammten.

Die alten Dachdeckungen wurden entfernt, die Flächen aufgedämmt nach der Energieeinsparverordnung 2016 und mit Flachdachbitumenbahnen, bzw. Aluminiumdeckungen neu eingedeckt.

Auftragsumfang:	Architektur
Dachflächen Pult:	390 m ²
Flachdachflächen:	260 m ²
Baukosten:	180.000,- EUR
Gesamtkosten:	207.000,- EUR
Fertigstellung:	2019
Standort:	Denzlingen
Bauherr:	Ev. Kindergemeinde Denzlingen - Glottertal



Eingangsseite



Nordseite

2.3 Kita Pfistergässle Projekt:

Im Kindergartenjahr 2018/2019 begann im Kindergarten Pfistergässle eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Umwelt – Müllvermeidung – Nachhaltigkeit. Angeregt durch die Erlebnisse einer Mitarbeiterin während einer Reise (sie sah die massiven Verunreinigungen durch Plastikmüll im Meer) wurde begonnen sich mit der Vermeidung insbesondere von Plastik zu beschäftigen. Die Eltern wurden frühzeitig im Rahmen eines Elternabends und durch diverse Aushänge und Informationen einbezogen. Nicht mehr erwünscht war z.B., dass die Kinder sehr aufwändig in Plastik verpackte Vespers mitbrachten. Eltern und Kinder wurden über Alternativen informiert und schon bald zeigten sich erste Erfolge. Die Kinder verstanden sehr schnell den Sinn dieser Maßnahmen und begannen, sich auch gegenseitig zu „erziehen“: „Du sollst doch keine Salami mehr in Alufolie mitbringen; das ist nicht gut für die Umwelt!“

Für gespendetes ausschließlich saisonales Obst und Gemüse gibt das Team den Eltern wiederverwertbare Netzbeutel mit.

Verschmutzte Wäsche der Kinder wird den Eltern nicht mehr – wie bis dahin üblich – in Plastiktüten mitgegeben, sondern in waschbaren Beuteln.

Weitere Maßnahmen waren das Abschaffen der bis dahin gebräuchlichen Flüssigseife in den Waschräumen und die Rückkehr zu Seifenstücken.

Im Garten wurden Beete und ein Hochbeet angelegt und Gurken, Tomaten, Zucchini angepflanzt. Dieses Gemüse wurde dann frisch zur morgendlichen Vesper gereicht. In zwei Kompostbehältern werden die organischen Küchenabfälle wieder zu Erde verarbeitet. Kleine Geschenke, z.B. Gebäck in der Weihnachtszeit, werden in Papiertüten verpackt. Inzwischen ist das Thema Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit fest im Konzept des Kindergartens verankert.

Für die Zukunft ist das landeskirchliche Umweltprogramm „Grünes Küken“ geplant.

2.4 Kiga Fröbelstraße Projekt:

Angeregt durch die „Fridays for Future“-Bewegung hat sich auch das Team des Kindergartens Fröbelstraße im Jahr 2019/2020 intensiver mit der Umweltproblematik beschäftigt.

In einer Kinderversammlung wurde verdeutlicht, welchen Zusammenhang es zwischen dem Sterben von Lebewesen im Meer und der Verwendung von Plastikmüll gibt. Das hatte die Kinder sehr beeindruckt.

Zur Illustration diente auch das folgende Bilderbuch.



Dann wurde 4 Wochen lang der Recyclingmüll (gelber Sack) gesammelt und die Menge den Kindern und Eltern veranschaulicht. Das Ziel ist nun, diese Menge zu reduzieren und überflüssigen Müll, insbesondere Verpackungen zu vermeiden. Auch im Kindergarten Fröbelstraße zeigt sich, dass die Eltern offen für das Thema sind und bereit, das Anliegen des Kindergartenteams zu unterstützen.

Durch einen Wettbewerb eines ortsansässigen Lebensmittelhändlers bekommt der Kindergarten ein Hochbeet geschenkt und kann nun auch im Frühjahr 2020 mit dem Anpflanzen von Gemüse beginnen.

Dazu passend hat der Kindergarten mit einem Projekt begonnen, welches als Konzept fest verankert werden soll. „Komm mit in das gesunde Boot“, eine Initiative der Baden-Württemberg-Stiftung, soll die gesunde Lebensweise (Bewegung) fördern, aber auch Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und ausgewogene Ernährung geben. Das Thema Nachhaltigkeit spielt dabei auch eine große Rolle.

3. Umweltleitlinien

Artikel 1:

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.

(aus Charta Oecumenica vom 22.04.2001)

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ev. Kirchengemeinde Denzlingen (mit Glottertal und Heuweiler), betrachten deshalb den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe.

Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

Artikel 2:

Wir suchen bei unserem Vorhaben die Wege, welche die Umwelt am wenigsten belasten.

Wir vereinbaren ein Umweltprogramm, betreiben ein Umweltmanagement und erstellen regelmäßig unsere Ökobilanz. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und aktualisieren das Umweltprogramm.

Artikel 3:

Wir thematisieren und fördern die Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in unserer Verkündigung und in unseren Gruppen und Kreisen.

Durch gemeinsam mit Mitarbeitenden in Gruppen und Kreisen zu erarbeitende Konzepte möchten wir die Natur schützendes und umweltschonendes Handeln fördern.

Artikel 4:

Wir tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen aus.

Wir suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit und sind offen für Anregungen und Kritik.

Artikel 5:

Wir treffen Entscheidungen in Solidarität mit den anderen Religionen der Einen Welt.

Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus dem fairen Handel. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner berücksichtigen wir ökologische Zielsetzungen.

Artikel 6:

Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken werden.

Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und tragen der Tatsache Rechnung, dass die Vorräte an natürlichen Ressourcen nur noch wenigen Generationen reichen.

Artikel 7:

Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen, Tieren und ihren Lebensräumen wollen wir bei unseren Wirtschaften schonen und in unseren Liegenschaften fördern.

Artikel 8:

Wir möchten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren.

Wir suchen nach Konzepten und Modellen mit vertretbarer neuer Technik zur wirtschaftlichen Umweltgestaltung.

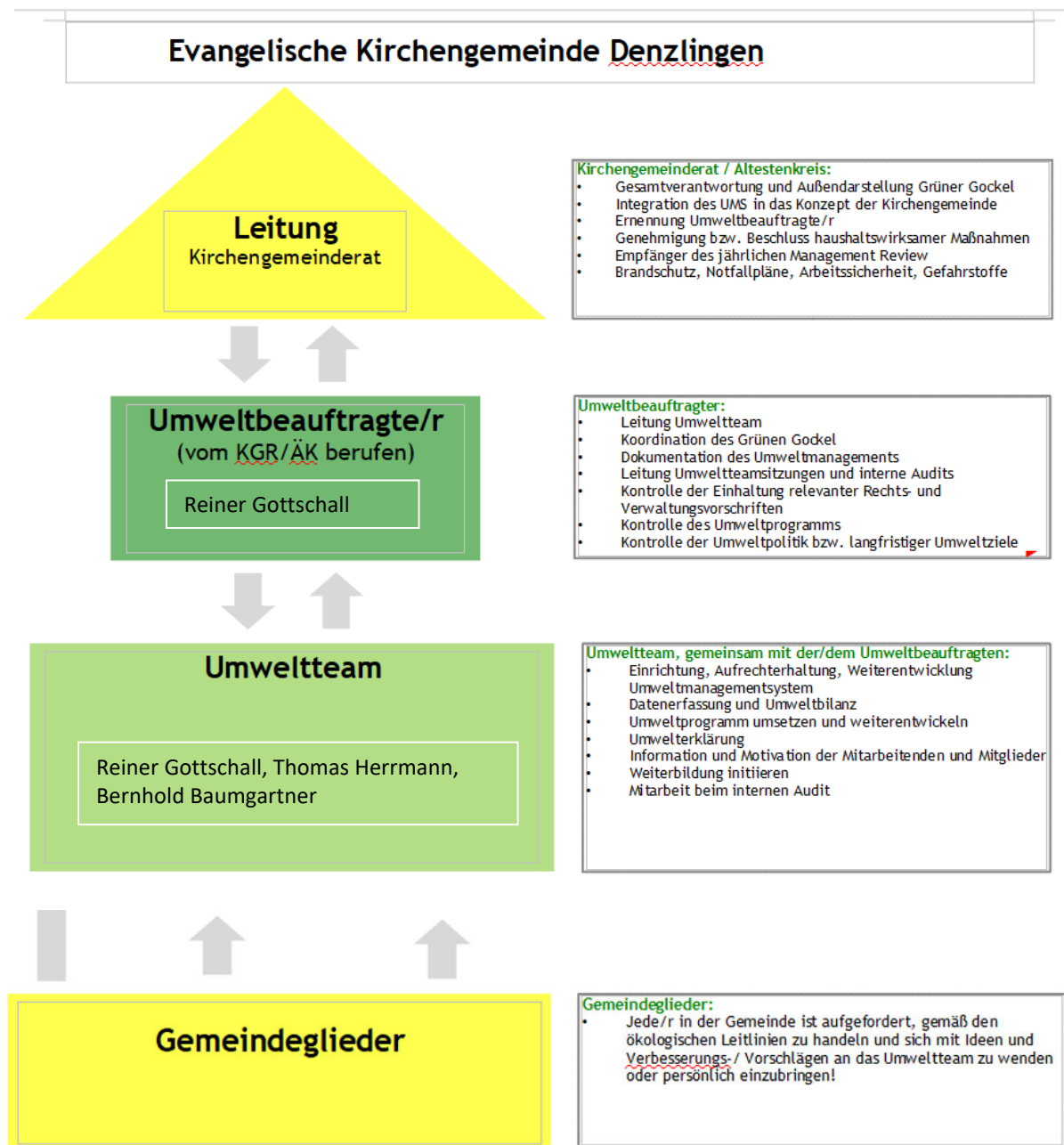
Artikel 9:

Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus setzen wir die bestverfügbare Technik ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

***Zusatz (21.5.2025): Wir unterstützen die Kirchengemeinde bei der Umsetzung der landeskirchlichen Klimaschutzvorgaben.**

Verabschiedet vom Kirchengemeinderat in seiner Sitzung vom 05.02.2019.

4. Umweltmanagementsystem (Organigramm)



Bereich / Thema		Aufgaben
Koordination Grüner Gockel	R. Gottschall	Berufen durch den KGR/ÄK als Umweltbeauftragter, Leitung des Umwelt-Teams. Organisiert Durchführung des Internen Audits und berichtet dem KGR/ÄK mindestens 1x jährlich im Rahmen des Management-Reviews.
Recht und Sicherheit	T.Herrmann	Jährliche Prüfung des Rechtskatasters. Kümmerst sich darum, dass alle regelmäßigen Prüfpflichten eingehalten werden (z.B. Elektro-Check BGV A3, Feuerlöscher, Schornsteinfeger, TÜV für Tankanlagen, usw..)
Erfassung der Zählerstände	B. Baumgartner S.Knape (Hausmeister)	Monatliches Ablesen der Zählerstände für Heizen, Strom und Wasser in allen erfassten Gebäuden
Pflege der Checklisten bzw. von Avanti	B. Baumgartner	Eintragen aller erfassten Werte
Pflege des Handbuchs Grüner Gockel	R.Gottschall	Abspeichern aller relevanten Dokumente in regelmäßigen Abständen, mindestens aber halbjährlich.
Heizung	S. Knape	zuständig für die optimale Regelung der Heizung(en)
Technik	S. Knape	Zuständig für andere Aspekte der Haustechnik außer Heizung
Einkaufen (Beschaffung)	R. Wehrle S. Knape	Ansprechpartner/in für die Aspekte einer öko-fair-sozialen Beschaffung inkl. Reinigungsmittel
Verkehr	T. Herrmann	Erfassung der jährlich zurückgelegten Kilometer für „Dienst“-Fahrten von MitarbeiterInnen für die Gemeinde sowie von Gemeindeausflügen

Naturschutz	T. Herrmann S. Knappe	Kümmert sich z.B. um Fragen der Gestaltung der Außenanlagen
-------------	--------------------------	---

Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich

Alle, für unsere Kirchengemeinde, umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

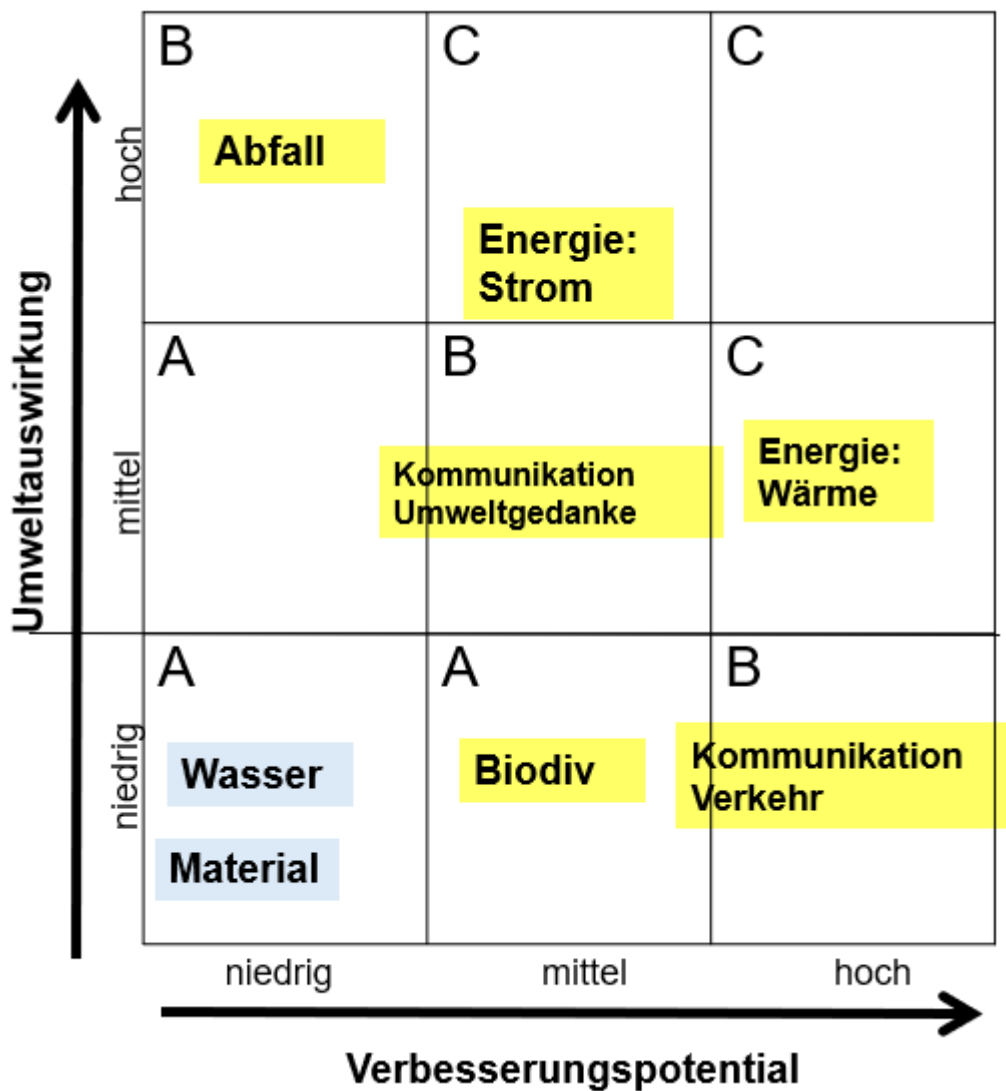
In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen, insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeitenden gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.
- Die regelmäßige Prüfung unseres Heizöltanks gemäß dem Wasserhaushaltsgesetz und der Anlagenverordnung für wassergefährdende Stoffe.

5. Umweltbilanz

5.1 Umweltaspekte (Portfolioanalyse)

Die Bewertung der Portfolioanalyse fand am 23.10.2024 in der Sitzung des internen Audits des Umweltteams statt. Grundlage war die Bestandsaufnahme mit Hilfe der Checklisten, Begehungen und der Austausch mit den Mitgliedern der Gemeinde.



5.1.1 Direkte Aspekte

Energie: Grundsätzlich von hoher Relevanz wegen CO₂ Impact. Auch Effekt zur Kosteneinsparung.

- Strom: Die kirchlichen Dachflächen eignen grundsätzlich zum Anbringen von PV Panelen. Dies wollen wir prüfen und weiterverfolgen. Es stellt sich die Frage, ob der erzeugte Strom selbst genutzt wird oder eingespeist wird. Außerdem ist zu klären, ob wir selbst aktiv werden oder die Dachfläche lediglich vermieten.
- Heizen: Wir wollen zunächst die Effektivität unserer Heizsysteme überprüfen und ggf. Maßnahmen ergreifen. Wir müssen allerdings berücksichtigen, dass die Kommune Denzlingen bei Bau- und Betriebskosten beteiligt ist.

Abfall: Es fallen größere Abfallmengen u.a. beim Mittagstisch auf. Wir wollen diese reduzieren und die Mülltrennung verbessern.

Verkehr: In der Kirchengemeinde gibt es nur ein Dienstfahrzeug. Viele Mitarbeitende nutzen ihr eigenes KFZ oder Fahrrad. Hier wollen wir das Mobilitätsverhalten beleuchten und das Umweltbewusstsein verbessern.

Biodiversität: wir betreuen ein naturnahes Beet und einen Kirchturm als Rückzugsort für Vögel.

Wasser und Material: weniger relevant, da einiges bereits umgesetzt wurde (z.B. Gemeindebrief wird jetzt per Mail versandt, digitale Rechnungsstelle, Anbringen Regentonnen u.a.)

5.1.2 Indirekte Aspekte

Kommunikation:

- Bewusstseinsbildung, Posterausstellung „Wo können wir anpacken?“
- Umfrage zum Thema „Mobilität“ um die Bewusstseinsbildung zu fördern.

5.2 Kennzahlen und Kernindikatoren

Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Gemeindemitglieder	Pers	4.200,00	4.100,00	3.990,00	3.862,00	3.862,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	42,34	42,26	43,10	0,00	41,80
Grundstücksfläche	m ²	15.409,00	15.409,00	15.409,00	15.409,00	15.409,00
Beheizte Fläche	m ²	4.086,00	4.086,00	4.086,00	4.086,00	4.086,00
Nutzungsstunden	h	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Energie

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch	kWh	41.161,00	46.878,00	45.065,00	43.476,00	43.050,00
Strom / Gemeindeglied	kWh	9,80	11,43	11,29	11,26	11,15
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh	10,07	11,47	11,03	10,64	10,54
Strom / Nutzungsstunde	kWh	2,17	0,00	0,00	0,00	0,00
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	41.547,00	46.878,00	45.065,00	43.476,00	*43.476,00
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Heizenergieverbrauch	kWh	291.289,00	322.508,00	276.208,00	250.034,00	267.389,00
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	69,35	78,66	69,23	64,74	69,24
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt	kWh	331.515,00	304.258,00	304.662,00	290.443,00	305.527,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	9,10	74,21	76,36	75,21	79,11
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh		74,46	74,56	71,08	74,77
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	2,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	64.084,00	67.727,00	55.242,00	**27.504,00	*27.504,00
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	22,00	21,00	20,00	**11,00	*11,00
Netzeinspeisung Strom	kWh	38.217,00	37.437,00	45.841,00	37.423,00	33.962,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	40.697,00	37.437,00	45.841,00	37.423,00	*37.423,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	64.084,00	67.727,00	55.242,00	27.504,00	*27.504,00

Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtverbrauch Papier	kg	712,00	798,00	1.008,00	648,00	*648,00
Anteil Recyclingpapier	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Wasser

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch	m ³	1.288,00	1.269,18	1.407,82	1.363,00	1.355,00
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,31	0,31	0,35	0,35	0,35

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallaufkommen gesamt (1)	t	90.462,00	90.462,00	93.774,00	151.940,00	*151.94,00
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (1)	t	21,54	22,06	23,50	13,28	35,84
Restmüll gesamt	t	44.020,00	44.020,00	42.600,00	51.300,00	51.300,00
Wertstoffe gesamt	t	12.168,00	12.168,00	16.900,00	(*)54080,00	54.080,00
Biomüll gesamt	t	2.110,00	2.110,00	2.110,00	2.100,00	2.100,00
Papierabfälle gesamt	t	32.160,00	32.160,00	32.160,00	(*)46.560,00	*46.560,00
Gefährliche Abfälle	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Biologische Vielfalt

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche	m ²	15.409,00	15.409,00	15.409,00	15.409,00	15.409,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	4.146,00	4.170,00	4.170,00	4170,00	4170,00
Versiegelungsgrad (%)	%	26,91	27,07	27,07	27,07	27,07
naturnahe Fläche am Standort	m ²	0,00	0,00	50,00	50,00	50,00

Verkehr

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtkilometer	km	3.850,00	8.090,00	6.230,00	4.950,00	4.950,00
PKW (Benzin)	km	350,00	590,00	1.020,00	1.350,00	1.350,00
PKW (Diesel)	km	2.000,00	2.000,00	1.000,00	0,00	0,00
Fahrrad	km	0,00	500,00	1.210,00	1.210,00	1.210,00
Sonstiges Verkehrsmittel	km	1.500,00	5.000,00	3.000,00	3.600,00	*3.600,00

C02-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
C02 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	63,72	73,77	60,85	53,34	56,95
C02 / Gemeindemitglied (kg)	kg	15,17	17,99	15,25	13,81	14,75
C02 Strom (t)	t	1,73	1,97	2,13	3,05	3,77
C02 Wärme (t)	t	60,03	66,28	55,30	50,29	52,06
C02 Verkehr (t)	t	1,96	5,52	3,42	*3,42	1,11
C02-Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	22,05	21,60	26,45	21,59	19,60
C02 gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	41,67	52,17	34,40	31,75	37,35

*: aus dem Vorjahr übernommen

** : Wert auffällig, bisher wurde Grund noch nicht gefunden. Wird weiter untersucht.

(*): neue Berechnungsgrundlage über Anzahl Säcke und Mülltonnen

6. Umweltprogramm 2025 – 2029

beschlossen am 12.11.2024

Umweltziel1	Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich	Status
Senkung des Heizaufwandes für die Gebäude der Kirchengemeinde um 10% rel. zu 2024 (möglicher Fokus: KiGa Pfistergäsle, Pfarrhaus Almendstraße)	Überprüfung der Effektivität (Verbrauch relativ zur Nutzung) Rekalibrierung von Wärmemengenzählern	2025-2027 (01-12)	R. Gottschall	
	Nutzung einer Energieberatung (EkiBa oder sonstige) ggf: kurzfristige Maßnahmen: Reduktion der Vorlauftemperatur Abflachen der Heizkurve Sensibilisierung der Mitarbeiter auf ressourcenschonendes Heizverhalten längerfristig: Abschätzung der Effektivität einer Sanierung	2025-28		
Verbesserung der Erfassung anfallender Abfälle	Effektive Erfassung der aufkommenden Müllmengen (Waage, Einbringung von Volumenskalierungen), Anpassung der Abfallbehältervolumina	2025	T. Herrmann	
Verbesserung der Mülltrennung	bessere Kennzeichnung der einzelnen Abfallbehälter, Sensibilisierung der Nutzer Trennung von Papier und Karton	2025-26 2025-26		
Reduktion der Verpackungsabfälle um 30%	Einführung von unverpackten Lebensmitteln	2025		
Intensivierung der Kommunikation zu Umweltthemen in der Gemeinde	Umweltschulungen (Gemeindebrief, Gottesdienste, separate Veranstaltungen)	2025-27	T. Herrmann	
	Ausstellungen zum Thema Umweltschutz	2026		N.N. B. Baumgartner

	Sensibilisierung des Personals und der Gemeindeglieder zur Benutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel Grünes Küken: Aktivitäten der KiGä	2025	T. Herrmann
PV Anlage	Vermietung des Kirchendaches für eine PV Anlage	2025-27	R. Gottschall
Biodiversität	Naturnahes Beet, Nutzung des Kirchturms für Vögel	2025-29	B. Baumgartner T. Herrmann

7. Impressum

Verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Kirchengemeinde Denzlingen mit Glottertal und Heuweiler.

Das Umweltteam hat die Umweltbericht zusammengestellt und erarbeitet.

Sie wird jährlich mit der Kennzahlentabelle, sowie mit dem derzeitigen Stand des Programms aktualisiert und auf unserer Webseite veröffentlicht.

Der nächste aktualisierte Umweltbericht wird im Mai 2027, der nächste konsolidierte Umweltbericht im Mai 2029 vorgelegt.“

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Denzlingen mit Glottertal und Heuweiler

Anschrift: Evangelisches Pfarramt Denzlingen
 Hauptstr. 120
 79211 Denzlingen

Telefon: 07666 - 913010

E-Mail: denzlingen@kbz.ekiba.de

Homepage: www.ev-denzlingen.de

Unser Umweltteam: Bernhold Baumgartner; Reiner Gottschall, Thomas Herrmann, Roland Reihls

Stand :7.5.2025

8. Gültigkeitserklärung

Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisoren

Der Evangelischen Kirchengemeinde Denzlingen wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Gockels“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigen die Kirchlichen Umweltrevisoren

Markus Enderle und Stefan Weiland

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Denzlingen, 05.06.2025



Markus Enderle
Kirchlicher Umweltrevisor i. A.



Stefan Weiland
Kirchlicher Umweltrevisor